

der Jahresrechnungsliegungen der volkseigenen Betriebe der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und der Kreisbauernkonferenzen. In der heutigen Zeit, in der die politische Weltlage zugespitzt ist, geht es darum, mit hohem politischem Einsatz und schöpferischem Ideenreichtum die ökonomische Strategie zu verwirklichen, den Sozialismus allseitig zu stärken, das Friedensprogramm der UdSSR sowie die vielfältigen Initiativen unserer Republik und der anderen sozialistischen Länder zur Sicherung des Friedens wirkungsvoll zu unterstützen. Mit dem Bekenntnis „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden!“ ringen die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft täglich um hohe Leistungen. Die Beschlüsse der 3. Tagung des ZK, der von der Volkskammer beschlossene Volkswirtschaftsplan 1987 und der Fünfjahrplan 1986/90 setzen dafür hohe Maßstäbe. Sie sind ein sicherer Kompaß.

Überall  
hohe Ziele  
festlegen

Für unsere sozialistische Landwirtschaft geht es vor allem darum, bis 1990 die Hektarerträge durchschnittlich jährlich um 1,7 Prozent und die tierische Produktion um 1,4 Prozent zu erhöhen. Das bedeutet, am Ende dieses Fünfjahrplanes eine pflanzliche Produktion von etwa 52 Dezitonnen Getreideeinheiten zu sichern. Steigende und stabil hohe Hektarerträge bei allen Kulturen sind also notwendig. Bei Getreide sollen sie 45 bis 47 Dezitonnen betragen. Bei Kartoffeln sind 250 bis 270 Dezitonnen zu erreichen. Der Ertrag der Zuckerrüben soll auf 370 bis 390 Dezitonnen steigen und bei Ölfrüchten auf 25 bis 26 Dezitonnen. Es ist die volkswirtschaftlich bedeutungsvolle Aufgabe zu lösen, 1990 eine Getreideproduktion von 12 Millionen Tonnen zu erzielen.

Keine geringeren Anforderungen sind in der Tierproduktion zu meistern. Das Neue besteht darin, daß vor allem die Leistungen je Tier bei stabilen Beständen zu erhöhen sind. All das sind die Aufgaben für die Landwirtschaft insgesamt. Von diesen Maßstäben ausgehend, kommt es in allen LPG und VEG darauf an, in Vorbereitung des XIII. Bauernkongresses der DDR hohe Produktionsziele festzulegen. Hierzu ist das persönliche politische Gespräch mit allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern zu führen, und es ist von den konkreten Bedingungen jedes Betriebes auszugehen. Die anspruchsvollen Aufgaben, die der XI. Parteitag der SED stellte, werden von den Genossenschaftsbauern und Arbeitern der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft immer besser verstanden. Sie erkennen sie als ein objektives Erfordernis in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus, im Kampf um Frieden und Abrüstung und für die allseitige Stärkung des realen Sozialismus. Sichtbarer Ausdruck dafür ist das Ringen um die Planerfüllung unter allen Bedingungen. u

Die Ernährung  
des Volkes  
gewährleisten

Die Parteiorganisationen, die die Volksaussprache zum XIII. Bauernkongreß der DDR politisch führen, weisen überzeugend nach, daß die praktische Umsetzung der ökonomischen Strategie auch in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft die politisch-ökonomische und soziale Entwicklung der DDR entscheidend beeinflußt. Von einem kontinuierlichen Produktions- und Effektivitätswachstum in der Landwirtschaft, so machen es die Genossen allen bewußt, hängt nicht nur die sozialökonomische Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern ab. In bedeutendem Maße wirkt dieses Wachstum auf die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Landwirtschaft nimmt im volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß